

Vier Wochen voller Arbeit für drei Renntage

Die Mitglieder des MSC Kleinhau investieren mehr in die Sicherheit der Zuschauer. Verbesserung auch bei der Bewässerung der Rennstrecke.

VON FRANZ SISTEMICH

Kleinhau. Es staubt gewaltig auf der Rennstrecke des MSC Kleinhau. Die Sonne brennt vom Himmel über dem Raffelsberg. Die rund 20 Mitglieder des Motorsportclubs, die an diesem Tag auf das Gelände zwischen Kleinhau und Brandenberg gekommen sind, schwitzen gewaltig und schlucken so manches Staubkorn. Sie haben wenige Tage vor der 102. Rennveranstaltung des Vereins vom 26. bis 28. Mai noch alle Hände voll zu tun. „Bis auf einige Wochen in den Wintermonaten stehen eigentlich immer Arbeiten auf unserem Gelände an“, sagt Adrian Braun, der Vorsitzende. Da wird schon mal das Dach des Vereinsheimes oder auch der Bereich des Vorstarts erneuert.

Doch in den jeweils vier Wochen vor den beiden großen Rennveranstaltungen im Mai und September herrscht arbeitstechnisch Hochbetrieb auf dem von der Gemeinde Hürtgenwald für 55 Jahre gepachteten Gelände: Die 1500 Meter lange Motocrossbahn muss in einen renntauglichen Zustand

gebracht, Pfähle müssen entlang der Strecke in den harten Boden geschlagen, Auffangzäune an diesen Pfählen befestigt, das Gras gemäht werden. Der Zeitplan nicht nur bei den Rennen ist eng getaktet, bei Christoph Hilden, dem Geschäftsführer, laufen alle Fäden zusammen. Er behält den Überblick, auch weil er weiß: „Viele Mitglieder sind schon seit vielen Jahren dabei, haben ihre Aufgabenbereiche und wissen, was zu tun ist.“

„Insgesamt haben unsere Mitglieder bisher weit über 260 000 Stunden gearbeitet.“

ADRIAN BRAUN, VORSITZENDER DES MSC KLEINHAU

Und dennoch kommen zu jedem Rennen andere Aspekte hinzu, die beachtet werden müssen. Im vergangenen Jahr stellten die MSCler dank der Luftaufnahmen einer Drohne fest, dass Verbesserungen bei der Bewässerung der Strecke nötig sind. Damit es nicht zu sehr staubt, wird die 1,5 Kilometer lange Strecke an zahlreichen Stellen aus einer vier Kilometer langen Leitung bewässert. Die Aufnahmen von oben zeigten aber, dass nicht überall die Bewässerung optimal verlief.

Alexander Schoeller, der zweite Vorsitzende, und Jan Prümmer, zuständig für Rennbüro und Arbeitseinteilung, weisen darüber hinaus auf einen Sicherheitsaspekt hin: 500 Meter Absperrgitter bauen die Ehrenamtler des MSC in diesem Jahr auf, nachdem bei einem Rennen eines anderen Klubs ein Zuschauer ohne Schuld des Rennfahrers tödlich verletzt wurde. „Sie glauben nicht, in welche Gefahr sich Besucher begeben, weil sie sich in Bereiche begeben, in denen sie nichts zu suchen haben. Mit den Absperrgittern versuchen wir, sie da rauszuhalten.“

Die Hauptlast der Arbeit liegt auf den Schultern der Fahrer. Die Aktiven, die die Farben des Clubs bei den nationalen und internatio-



Adrian Braun, Jan Prümmer, Alexander Schöller und Christoph Hilden (oben von links) haben Arbeitspläne und Strecke immer im Blick. Marcel Poll (links unten) kennt die Technik wie aus dem Effeff. Benedikt Ludwigs (rechts) und ein Freund bringen die Auffangzäune, auch Kartoffelsäcke genannt, an. Fotos: Sistemich

nen Rennen präsentieren, leisten in den Wochen vor dem Kleinhauer Rennwochenende gut 500 Arbeitsstunden, die rund 220 Mitglieder des Vereins am Veranstaltungs-Wochenende selbst fast 2400 ehrenamtliche Arbeitsstunden. „Insgesamt haben unsere Mitglieder bei den bisherigen 101 Veranstaltungen weit über 260 000 Stunden gearbeitet“, hat Adrian Braun ausgerechnet, wobei er Jan Prümmer zustimmt: „Viele Stunden, in denen man auch von Zuhause tätig ist, kommen noch hinzu. Die kann man überhaupt nicht beziffern.“

Wie auch die Stunden, die Marcel Poll leistet. Der Kreuzauer, der seit Jahren in der Schweiz arbeitet, kennt die Technik an der Strecke wie seine eigene Westentasche. 14 Tage vor dem Rennen nimmt er sich immer Urlaub, um in Kleinhau noch einmal alles genau zu überprüfen, damit während der Rennstage selbst nur ja keine Panne passiert.

Bis zum ersten Startschuss am Freitag passiert noch viel auf der Rennstrecke mit ihren 55 Metern Höhenunterschied. Auch rund um das Gelände: Schließlich kommen bis zu 10 000 Besucher an den drei Renntagen zum Raffelsberg, die parken oder mit dem Shuttlebus zum Gelände kommen wollen.

„Zum Schluss kann es was hektisch werden“, sagt Hilden und lacht. Und auch an den Renntagen selbst ist er vor Überraschungen nicht gefeit. Aber: Dann muss halt improvisiert werden. Schließlich handelt es sich um eine Live-Veranstaltung. Doch Hilden ist schon zu lange im Geschäft, um sich nervös zu machen: „Eine Lösung gibt es immer.“

„Zum Schluss kann es was hektisch werden“, sagt Hilden und lacht. Und auch an den Renntagen selbst ist er vor Überraschungen nicht gefeit. Aber: Dann muss halt improvisiert werden. Schließlich handelt es sich um eine Live-Veranstaltung. Doch Hilden ist schon zu lange im Geschäft, um sich nervös zu machen: „Eine Lösung gibt es immer.“

KURZ NOTIERT

16. Motorradweihe am Muttergotteshäuschen

Düren. Am Christi Himmelfahrtstag heißt es erneut: „Auf allen Wegen mit Gottes Segen“. Die Pfarre St. Lukas lädt ein zur Festmesse am Muttergotteshäuschen mit anschließender Fahrzeugsegnung und der 16. Motorradweihe. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr im Festzelt in der Kapellenanlage. Nach der Segnung können sich die Biker einer geführten Rundfahrt in die Eifel anschließen. Die Besucher haben erstmalig die Gelegenheit, einen Blick in die Baustelle der großen Kapelle zu werfen. Am Abend ist kein Pilgertagesdienst.

Gemeindefeuerwehr gibt praktische Tipps

Huchem-Stammeln. Die Feuerwehr der Gemeinde Niederzier informiert am Samstag, 27. Mai, bei der Firma Outlet-Krause im Gewerbegebiet Rurbenden über ihre Arbeit. Neben einem Informationsstand gibt es die Möglichkeit, die Handhabung von Feuerlöschern zu trainieren. Bei Vorführungen werden die Gefahren bei einem Fettbrand oder einer explodierenden Haarspraydose dargestellt. Kinder haben die Möglichkeit, an einem „Rauchhaus“ den Einsatz von Rauchmeldern zu erleben.

Umweltfragen und Zukunftskonzept

Kreuzau. Der Umweltausschuss der Gemeinde tagt am Mittwoch, 31. Mai, ab 19 Uhr im Rathaus. Vorher findet ab 17.30 Uhr eine Ortsbesichtigung zu den Maßnahmen des Forstwirtschaftsplanes statt. Der Bau- und Planungsausschuss kommt am Donnerstag, 1. Juni, um 18 Uhr im Rathaus zusammen. Unter anderem wird über ein integriertes Handlungskonzept für Kreuzau gesprochen.

Der Zeitplan der drei Tage am Raffelsberg

Mit dem 28. Flutlicht-Motocross startet der MSC Kleinhau am Freitag, 26. Mai, in das Rennwochenende. Ab 15.30 Uhr stehen die Trainingsfahrten an, ab 18.10 Uhr die Rennen. Die Siegerehrung findet gegen 1 Uhr im Festzelt statt.

Ab 8 Uhr wird am Samstag trainiert. Die Rennen beginnen um 10.50 Uhr. Für 18.30 Uhr ist die Ehrung der besten Fahrer vorgesehen.

Ab 8.10 Uhr stehen die ersten Trainingsfahrten am Sonntag auf dem Programm. Die Rennen werden ab 10.35 Uhr absolviert. Die Siegerehrung an diesem letzten Veranstaltungstag ist für 18 Uhr geplant.

VOR 25 JAHREN

Mit 2,7 Promille zu Fuß übers Wasser

Es war ein Paukenschlag, als Mitte Mai vor 25 Jahren der damalige SPD-Fraktionsvorsitzende in Düren alle seinen politischen Ämter zur Verfügung stellte. Fraktionsvorsitzende haben es ist nicht immer wirklich leicht. Sie müssen den eigenen Laden zusammenhalten, sollen Ideen entwickeln, womit sich die Partei profilieren kann, geben die Marschrichtung vor und teilen vor allem in Richtung des Gegners aus. Der damalige SPD-Fraktionsvorsitzende war insbesondere beim Austeilen berühmt-berühmt, weil er nicht selten überdeutlich seine Positionen vertrat und die CDU eher mitleidig behandelte. Dem Rückzug von den politischen Ämtern folgte allerdings nicht der Ruhestand. Machtmenschen ohne Macht neigen nicht selten dazu, dann noch wenigstens intern für Unruhe zu sorgen, um nicht in Vergessenheit zu geraten...

Dass ein Bürgermeister in einer Sitzung des Rates den Gemeindevizektor zur Mäßigung auffordern muss, passiert auch nicht alle Tage. In der Gemeinde Vettweiß war das Verhältnis zwischen Politik und der Verwaltungsspitze seit langem zerrüttet, der Rat hatte gar die Stelle des Gemeindevizektors neu ausgeschrieben und es war klar, dass der Amtsinhaber nicht wieder gewählt werden würde. In der Ratssitzung im



Burkhard Giesen

Mai 1992 stand der Gemeindevizektor erneut im Fokus. Der Gemeinde ging es finanziell nicht besonders gut und der Rat hatte zuvor beschlossen, die Vereine an den Betriebskosten für die von ihnen genutzten Einrichtungen zu beteiligen. Der Beschluss war eindeutig: Die Verwaltung sollte die Kosten ermitteln. Das tat sie auch, ging aber einen Schritt weiter und schickte allen Vereinen direkt auch einen Gebührenbescheid – ohne den Rat erneut zu befragen. Also hagelte es Vorwürfe gegen den Gemeindevizektor, der sich wehrte und versicherte, er habe nur einen Beschluss des Rates umgesetzt. Es konnte sich nur leider kein Politiker an einen solchen Beschluss erinnern. Als dann nach der CDU auch noch ein SPD-Politiker den Gemeindevizektor angriff, kam es zu einem hitzigen Wortgefecht. Das war offenbar so hitzig, dass der Bürgermeister eingriff und dem Gemeindevizektor nahelegte, er solle sich zu mäßigen und keine Ratsvertreter zu beleidigen.

Zu einem ungewöhnlichen Ein-

satz mussten Polizeibeamte Mitte Mai vor 25 Jahren in Heimbach ausrücken. Ein Mann hatte sich bei der dortigen Wache gemeldet, weil er auf dem Rursee ein Boot in Schiefelage entdeckt hatte, das offenbar zudem auf Grund gelaufen war. Das Glück der Polizisten: Der Zeuge besaß ebenfalls ein Boot, welches die Beamten kurzerhand als „Wasserschutzpolizeiboot“ umfunktionierten, um dem vermeintlich Gekenterten zur Hilfe zu eilen. Als die Beamten das Segelboot in Schiefelage enterten, entdeckten sie den Besitzer in der Kajüte. Der Mann hielt in aller Seelenruhe ein Nickerchen und hatte von dem Umstand, dass sein Boot auf Grund gelaufen war und sich nahezu diagonal gen Himmel reckte, rein gar nichts mitbekommen. Dafür gab es allerdings einen simplen Grund, wie die Beamten schnell bemerkten: Der Kapitän des Seglers war so sternhagelvoll, dass ein Alkoholtest auf durchaus erstaunliche 2,7 Promille kam. Das wiederum hatte zur Folge, dass die Beamten den Bootsführerschein einkassierten. Ob der Kapitän anschließend statt mit dem Schiff zu Fuß übers Wasser lief, ist leider nicht überliefert, aber eher unwahrscheinlich.

Jede Woche schauen die „DN“ auf Ereignisse zurück, über die vor 25 Jahren in Düren und Umgebung berichtet wurde.

EINLADUNG ZUR BÜRGERSPRECHSTUNDE

GLEICHSTROM-ERDKABEL ALEGRO



DIENSTAG
30.5.2017
16-19 UHR

FOYER DER NADELFABRIK
Reichsweg 30, Aachen

DONNERSTAG
1.6.2017
16-19 UHR

HAUS LERSCH
Dürener Strasse 62a, Eschweiler

MITTWOCH
7.6.2017
16-19 UHR

BURG OBBENDORF
Niederzier-Hambach

PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN GESTARTET

Ab 29. Mai erfolgt die vierwöchige Offenlage der Unterlagen durch die Bezirksregierung Köln. Amprion-Mitarbeiter stehen Bürgern in Sprechstunden für Erläuterungen zur Handhabung der Unterlagen und Nachfragen zum Gleichstrom-Erdkabel ALEGRO zur Verfügung.

EINE ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH. GERNE KÖNNEN SIE ABER ÜBER UNSERE KOSTENLOSE INFO-HOTLINE EINEN TERMIN VEREINBAREN.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Übertragungsnetzbetreiber Amprion

ALEGRO ist ein EU-Projekt von gemeinsamem Interesse (PCI) mit vordringlichem Bedarf.
http://ec.europa.eu/energy/infrastructure/pci/pci_de.htm

INFO-HOTLINE 0800 - 5895 2473
EMAIL netzausbau@amprion.de
INFORMATION, KARTEN UND TERMINE www.amprion.net/netzausbau

DAS STARKE NETZ FÜR ENERGIE | WWW.AMPRION.NET

